



Adolf-Reichwein-Schule Limburg	62. EU-Wettbewerb	Berufliches Gymnasium
	4.1 Festung Europa	

62. Europäischer Wettbewerb 2015 – "Europa hilft – hilft Europa?"

Thema: 4.1 Festung Europa

Leitfrage: Werden die Menschenrechte in den Asylunterkünften eingehalten?

Produkte: Website: <http://eu-wettbewerbfestungeuropas.jimdo.com>,

3 Videos, Flyer

Schule: Adolf-Reichwein-Schule Limburg

Lehrer: Herr Gawinski

Erstellt von:

Dilara Gülbahce
Bahnhofstrasse 40
65552 Eschhofen
06431-9776037



E-Mail: dilaragulbahce@hotmail.com

Michele Lenz
Bergstrasse 33
35789 Weilmünster
06472-8200

E-Mail: Michele.Lenz@web.de



Elena Meudt
Haustein 4
65549 Limburg
06431-590774

E-Mail: elena.meudt@gmx.de

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	62. EU-Wettbewerb	Berufliches Gymnasium
	4.1 Festung Europa	

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	1
2. Problemdarstellung.....	2
3. Einfluss der EU-Politik auf herrschenden Missstände in Entwicklungsländern.....	6
4. Endprodukt.....	7
4.1 Video.....	7
5. Vergleich zwischen den europäischen Parteien.....	8
5.1 Vergleich zwischen den politischen Parteien.....	9
6. Fazit.....	10
7. Anhang.....	11
7.1 Abbildungsverzeichnis.....	11
7.2 Tabellenverzeichnis.....	12
7.3 Asylantragsverfahren.....	15
7.4 Video.....	17
7.5 Pegida.....	21
7.6 Quellenverzeichnis.....	23

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	62. EU-Wettbewerb	Berufliches Gymnasium
	4.1 Festung Europa	

1. Einleitung



Wir haben uns für das Thema „4.1 Festung Europa“ entschieden, das sich mit der aktuellen Flüchtlingspolitik in Europa befasst. Auf der einen Seite geht es um die sinkende Bereitschaft seitens der EU-Staaten, Flüchtlinge aufzunehmen und die damit einhergehende Abschottung gegenüber einer Hilfe suchenden, gesellschaftlich schwachen Gruppe. Auf der anderen Seite blicken wir aber auch auf die positiven Seiten der EU bezüglich der Flüchtlingspolitik, zum Beispiel die 2000 von den Vereinten Nationen verabschiedeten Millenniumsziele¹. Mittels dieser soll beispielsweise die weltweite absolute Armut auf die Hälfte reduziert, mehr Menschen soll der Zugang zu einwandfreiem Trinkwasser gewährt und die Zahl der durch Aids bedingten Sterbefälle soll verringert werden. Einen weiteren positiven Aspekt stellt die Charta der Grundrechte der Europäischen Union dar. Rechtskraft erlangte sie zusammen mit dem Inkrafttreten des Lissabonner Vertrags². Im Allgemeinen orientiert sich die EU-Charta an der EU-Menschenrechtskonvention und enthält demnach die EU-Grundrechte, zum Beispiel die Würde des Menschen, Berufsfreiheit und das Recht zu arbeiten, diplomatischer und konsularischer Schutz³. Die Charta der Grundrechte erkennt eine Reihe persönlicher, bürgerlicher, politischer, wirtschaftlicher und sozialer Rechte von EU-Bürgern sowie in der EU lebenden Personen an und verankert sie im EU-Recht. Weiterhin haben wir uns darum bemüht, Meinungen aus verschiedenen Perspektiven einzuholen, zum Beispiel der akut Betroffenen im Ausland. Mit der Hausarbeit versuchen wir die unterschiedlichen Sichtweisen auf das brisante Thema „Asylbewerber“ darzustellen und besonders auf den immer weiter aufkommenden Konflikt einzugehen: Inwiefern die EU-Politik die herrschenden Missstände in den Entwicklungsländern begünstigt. Einer der ausschlaggebenden Punkte, warum wir das Thema gewählt haben, ist, dass Teile der Familie eines unserer Gruppenmitglieder in Italien leben und daher direkt von der aktuellen Situation bezüglich der Flüchtlinge betroffen sind. Weiterhin werden wir tagtäglich durch die Medien, dass bedeutet Nachrichten und Internet, mit der Problemlage „Asylbewerber“ konfrontiert.

Allgemein ist zu sagen, dass es uns nicht nur darum geht, die Problematik mit Hinblick auf

1 „Mensch&Politik Sekundarstufe 2“, Gesamtband Politik und Wirtschaft, Schroedel Verlag (27.01.2015, 17:27 Uhr)

2 <http://www.europarl.europa.eu.de.pdf> (27.01.2015, 17:15 Uhr)

3 <http://europa.eu.de.htm> (27.01.2015, 17:00 Uhr)

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	62. EU-Wettbewerb	Berufliches Gymnasium
	4.1 Festung Europa	



die Verletzung der Menschenrechte in den Flüchtlingslagern darzustellen, sondern auch darauf verweisen, was bisher unternommen wurde um die Flüchtlinge zu schützen oder das Problem an der Wurzel zu packen, dass bedeutet den Entwicklungsländern vor Ort unter die Arme zu greifen.

2. Problemdarstellung

Allgemein ist zu erwähnen, dass die Europäische Union über die letzten Jahre hinweg fast alle Zugangsmöglichkeiten zu ihrem Territorium verschlossen hat. Es ist gesetzlich festgelegt, dass man für die Einreise in europäische Territorien ein sogenanntes Visum benötigt. Die Möglichkeit eines Visums besteht allerdings für Flüchtlinge nicht. Sie sind also quasi gezwungen, mit falschen Papieren einzureisen oder den gefährlichen illegalen Weg über die Grenzen zu wagen. In Europa angekommen, bedeutet dies noch lange nicht, dass sie sicher sind. Weiterhin besteht die Gefahr einer Abschiebung beziehungsweise Zurückweisung in ihr Heimatland. Die Dublin-II-Verordnung* schreibt vor, dass ein Flüchtling in dem Land, in dem er ankommt, seinen Antrag stellen und bleiben muss. Wenn jedoch Italien so viele Flüchtlinge aufnimmt und dazu verpflichtet ist für die ankommenden Asylanten Anträge zu stellen, warum expandieren viele Flüchtlinge in andere europäische Länder? In diesen Fällen greift die sogenannte „Drittstaatenregelung“. Die Mindestanforderung für Drittstaatenländer ist die Sicherstellung der Einhaltung der Genfer Flüchtlingskonvention und der Europäischen Menschenrechtskonvention. Das Prinzip der Drittstaatenregelung ist umstritten. Unter anderem wird kritisiert, dass in der Realität die Praxis und die Gesetze der Asylverfahren der einzelnen europäischen Staaten noch immer sehr unterschiedlich sind. Auch die Zusammenführung der Familie und der Umgang mit Minderjährigen sind nicht immer einheitlich geregelt⁴.



Nun kommen wir zum eigentlichen Knackpunkt der Thematik „Festung Europas.“ Allgemein ist zu sagen, dass es zwei Hauptprobleme gibt. Dies sind zum einen die sinkende Bereitschaft der EU, Flüchtlinge aufzunehmen und zum anderen die unmenschlichen Lebensumstände, die in den Flüchtlingslagern herrschen. Hier zunächst einmal ein Einblick in die Entwicklung bezüglich der Flüchtlingspolitik der Europäischen Union: Zu dieser Entwicklung zählt zum Beispiel, dass Menschen, die in der EU Schutz suchen, zunehmend keinen Zugang mehr zum Hoheitsgebiet der EU-Mitgliedstaaten

⁴ <http://www.bpb.de> (20.12.2014, 11:00 Uhr)

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	62. EU-Wettbewerb	Berufliches Gymnasium
	4.1 Festung Europa	



erhalten. So gibt es schon seit einiger Zeit starke Bestrebungen, die Außengrenzen der EU verstärkt abzusichern. Flüchtlinge, die auf schiffsbrüchigen Booten unterwegs sind, werden durch patrouillierende Schiffe bereits auf dem offenen Meer abgedrängt und daran gehindert in das europäische Hoheitsgebiet vorzudringen. Zusammenfassend ist zu sagen, dass Maßnahmen der Grenzkontrolle immer weiter ins Vorfeld der Staatsgrenzen verlagert werden, teilweise sogar bis in Küstengewässer der afrikanischen Staaten hinein. Die hier beschriebenen, von der EU durchgeführten Maßnahmen, die den Flüchtlingen den Zugang zu europäischen Hoheitsgebieten nicht gewähren, verletzen flüchtlingsrechtliche Garantien, wie das Recht auf Zugang zu einem Asylverfahren und das Recht auf das Stellen eines Antrages auf internationalen Schutz vor Abschiebung oder Zurückweisung. Immer wieder gibt es Berichte, dass dadurch Menschen Schiffbruch erleiden und sogar ertrinken. Einige Einsätze erfolgen in der Verantwortung einzelner oder mehrerer EU-Mitgliedstaaten, manche werden von einer speziellen EU-Agentur (Frontex) koordiniert. Die eigentliche Hauptaufgabe, der Frontex nachgehen soll, ist es die Außengrenzen so undurchlässig wie möglich zu machen. Das wiederum, wie zuvor bereits erwähnt, ist nicht mit dem europäischen Flüchtlingsrecht, welches in der Genfer Flüchtlingskonvention vertraglich kodifiziert wurde, vereinbar. Allgemein resultiert aus der Genfer Flüchtlingskonvention das Recht auf Zugang zu einem Asylverfahren, in dem Menschen ihr Recht auf Schutz vor Verfolgung geltend machen können⁵. Nach der Europäischen Menschenrechtskonvention (EMRK) muss es den Menschen zunächst möglich sein, einen Schutzantrag zu stellen. Hierbei wird geprüft, ob die jeweilige Person im Falle einer Abschiebung gravierenden Menschenrechtsverletzungen ausgesetzt wäre. Denn nach der Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs für Menschenrechte ist es laut EMRK verboten, eine Person an der Grenze zurückzuweisen oder aus dem Land abzuschieben, falls sie dadurch einem tatsächlichen Risiko der Folter oder einer unmenschlichen Behandlung unterliegen würde. Mit Hinblick auf die aktuelle Situation an den europäischen Außengrenzen ist zusammenfassend zu sagen, dass die Europäische Union die in der Genfer Flüchtlings- und in der Europäischen Menschenrechtskonvention kodifizierten menschenrechtlichen Verpflichtungen nicht ausreichend beachtet. Die Europäische Union beruht auf den Grundsätzen der Freiheit, Demokratie und Rechtsstaatlichkeit. Diese genannten Grundsätze werden in der Realität nicht immer

⁵ <http://www.bpb.de> (20.12.2014, 11:00 Uhr)

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	62. EU-Wettbewerb	Berufliches Gymnasium
	4.1 Festung Europa	

eingehalten. Man spricht von Freiheit, schirmt dann aber Aufnahmecamps für Flüchtlinge durch meterhohe Zäune aus Stacheldraht ab, isoliert somit eine bereits hilflose Minderheit und nimmt ihnen die Möglichkeit sich in eine Gesellschaft zu integrieren. Trotz der umfassenden menschenrechtlichen Verpflichtungen gibt es innerhalb der EU bis heute erhebliche Unterschiede, was den tatsächlichen Umgang mit Menschen betrifft, die in der EU Zuflucht suchen. Dies betrifft etwa Fragen der Unterbringung oder der medizinischen Versorgung von Flüchtlingen. Auch verfahrensrechtliche Standards bei der Bearbeitung und die Anerkennungsquoten von Asylanträgen unterscheiden sich in den einzelnen Mitgliedstaaten der EU teilweise erheblich. Flüchtlingsorganisationen wie Pro-Asyl oder Human-Rights-Watch beschreiben die Situation in den Flüchtlingscamps als katastrophal und auf gar keinen Fall mit den Menschenrechtsstandards vereinbar⁶. Die sogenannten „Flüchtlingslager“ liegen oftmals fernab der Innenstädte. Weitere Probleme sind Überschreitung der Kapazität und Suizide, da Flüchtlinge das menschenunwürdige Leben nicht länger ertragen. Wo die Zustände jedoch besonders schlimm sind, ist Griechenland. „Es ist nicht übertrieben zu sagen, dass die EU eine humanitäre Krise nicht vor ihren Grenzen, sondern innerhalb ihrer Grenzen hat“, sagte der Sprecher von Amnesty International, John Dalhuisen. Weiterhin meint er, dass die aktuelle Situation in Griechenland unwürdig für die Europäische Union sei, die gerade einen Friedensnobelpreis erhalten habe. Zudem besteht noch ein anderes Problem: Grundsätzlich haben die weniger wohlhabenden Staaten an der Peripherie oder außerhalb der EU geringere Kapazitäten als die wohlhabenden nördlichen EU-Staaten, um Flüchtlinge aufzunehmen und angemessen zu versorgen. Oftmals gibt es bereits für die eigenen Bürger keinen voll funktionierenden Rechtsstaat und nur minimale bis gar keine sozialen Leistungen. Zudem zeigen etliche Staaten nur eine geringe beziehungsweise gar keine Bereitschaft, Migranten und Flüchtlinge aufzunehmen oder zu integrieren. Natürlich ist nicht die komplette Flüchtlingspolitik als negativ einzuordnen. Hauptsächlich mangelt es an der Umsetzung seitens der Europäischen Union. In der Theorie bestehen genügend Gesetze, die die Menschen innerhalb der EU schützen und ihre Menschenrechte wahren sollen. In Bezug auf die Situation in den Flüchtlingslagern ist, wie bereits erwähnt, jedoch zu sagen, dass die Europäische Union ihren Pflichten, nämlich der Einhaltung der



⁶ <http://www.uno-fluechtlingshilfe.de> (21.12.2014, 13:00 Uhr)

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	62. EU-Wettbewerb	Berufliches Gymnasium
	4.1 Festung Europa	

Menschenrechtsstandards, nicht ausreichend nachkommt⁷. Auch gab es in der Vergangenheit Organisationen, die heute noch bestehen und sich um die Entwicklungshilfe in den sogenannten Entwicklungsländern kümmern: Die „UNO-Konferenz Umwelt und Entwicklung“ (UNCED) markiert einen Wendepunkt von der traditionellen zu einer globalen Entwicklungskonzeption. Der Zusammenhang von Umweltzerstörung und Benachteiligung der Entwicklungsländer wurde zur Basis gemeinsamer Entscheidungen. Erstmals wurde nationale Umweltpolitik globalen Zielen untergeordnet. Die Industriestaaten erkennen die besondere Verantwortung an, die ihnen als Verursachern globaler Umweltprobleme zukommt. Gleichzeitig versuchen die Entwicklungsländer, die ökologische Asymmetrie zu ihren Gunsten und zu Lasten der Industriestaaten durch eine neue Agenda zu verändern, die Umwelt- Welthandels- und Entwicklungspolitik zusammenfasst. Wie bereits in der Einleitung erwähnt, entwickelten die Vereinten Nationen mit 147 Staats- und Regierungschefs die Millenniums-Entwicklungsziele: Beseitigung von extremer Armut und Hunger, Grundschulbildung für alle Kinder, Förderung der Gleichberechtigung der Geschlechter und er Teilhabe von Frauen, Senkung der Kindersterblichkeit, Verbesserung der Gesundheitsförderung von Müttern, Bekämpfung von HIV/Aids, Malaria und anderen übertragbaren Krankheiten, ökologische Nachhaltigkeit, Aufbau einer weltweiten Entwicklungspartnerschaft. Letzteres bezieht sich besonders stark auf die Schaffung auskömmlicher und produktiver Arbeitsplätze für Jugendliche in Entwicklungsländern. Die ökologische Nachhaltigkeit bezieht sich auf die Halbierung des Anteils der Weltbevölkerung ohne dauerhaften Zugang zu Trinkwasser und sanitärer Grundversorgung, sowie auf die Verbesserung der Lebensumstände von mindestens 100 Millionen Slumbewohnern bis 2020. Abschließend ist zu sagen, dass sich die Europäische Union aktiv an der Entwicklungshilfe beteiligt und auch innerhalb ihrer Staatsgrenzen vieles dafür tut, die Menschenrechte aller in Europa lebender Menschen zu bewahren. Jedoch stehen auf der anderen Seite die Maßnahmen, die bewusst getroffen werden, um Flüchtlinge des europäischen Staatsgebiets fernzuhalten. Die EU muss einen Weg finden sich in Sachen Flüchtlingspolitik zu einigen und dementsprechend deutliche Signale nach außen senden⁸.

⁷ <http://www.proasyl.de> (11.01.2015, 16:00 Uhr)

⁸ „Mensch&Politik Sekundarstufe 2“, Gesamtband Politik und Wirtschaft, Schroedel Verlag (25.01.2015,17:00 Uhr)



Adolf-Reichwein-Schule Limburg	62. EU-Wettbewerb	Berufliches Gymnasium
	4.1 Festung Europa	

3. Einfluss der EU-Politik auf herrschenden Missstände in Entwicklungsländern

Mit Hinblick auf die Thematik der Flüchtlinge, die teilweise aufgrund von Menschenrechtsverletzungen aus ihren Heimatländern fliehen, stellt sich eventuell die Frage, inwieweit die Europäische Union in Bezug auf die Verletzung der Menschenrechte beteiligt ist. Allgemein ist zu sagen, dass europäische Handelspolitiken entgegen menschenrechtlicher Verpflichtungen teilweise dazu beitragen, dass Menschen in afrikanischen Staaten in ihrer Existenz negativ beeinträchtigt werden. Die daraus resultierende Konsequenz, ist das viele von ihnen die Flucht nach Europa als letzten Ausweg sehen⁹. Zunächst lässt sich die Lage so beschreiben: Die derzeitige Politik der EU zeichnet sich dadurch aus, dass grundsätzliche Probleme wie Armut, Umweltzerstörung und Perspektivlosigkeit, die Migration bedingen können, nicht ausreichend thematisiert beziehungsweise behandelt werden. Um den angesprochenen Problemen mehr Wichtigkeit entgegenzubringen ist nicht nur ein verstärkter Einsatz finanzieller Ressourcen notwendig, sondern auch eine grundlegende Veränderung. Wie zu Beginn bereits erwähnt trägt die Politik der Europäischen Union dazu bei, dass Menschen in anderen Staaten, besonders in afrikanischen Ländern, in ihren wirtschaftlichen und sozialen Menschenrechten beeinträchtigt werden¹⁰. Dies betrifft zum Beispiel die Fischereipolitik und den Export von subventionierten Nahrungsmitteln in afrikanische Staaten. Diese exportierten Nahrungsmittel haben zur Folge, dass die eigenständige einer nachhaltigen Entwicklungsbasis behindert wird. Widersprüchlich hierzu stehen die Verpflichtungen zur internationalen Zusammenarbeit, welche alle EU-Mitgliedsstaaten im Rahmen menschenrechtlicher Verträge, wie etwa dem internationalen Pakt für soziale, kulturell und wirtschaftliche Rechte eingegangen sind. Demnach haben die EU-Mitgliedsstaaten zur Verwirklichung sozialer, kultureller und wirtschaftlicher Ziele in Entwicklungsländern beizutragen. Diesen hier dargestellten Grundsätze wird die Europäische Union durch ihre gegenwärtigen durchgeführten politischen Maßnahmen nicht gerecht. Man könnte dies als eine Art „Kreislauf“ bezeichnen. Zum jetzigen Zeitpunkt ist schwer abzusehen, ob in Zukunft auf europäischer Ebene eine positiv veränderte Flüchtlingspolitik erzielt werden kann. Zumindest kann erwartet werden, dass Verbesserungen in Bezug auf die Bearbeitung und Anerkennung von Asylanträgen eintreten.

⁹ <http://www.bpb.de> (04.01.2015; 19:00 Uhr)



¹⁰ <http://www.bpb.de> (04.01.2015; 19:00 Uhr)

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	62. EU-Wettbewerb	Berufliches Gymnasium
	4.1 Festung Europa	

4. Endprodukt

4.1 Video

Das Video setzt sich aus mehreren Teilen zusammen. Zu sehen ist die Befragung der Bürger im Ausland. Es wurden Enza (35) und Pepe (41) aus Italien, Campagna, Caserta über Skype befragt. Beide teilen dieselbe Meinung bezüglich der Thematik „Asylbewerber“. Sie sind damit einverstanden, dass Menschen, die aus schrecklichen Verhältnissen flüchten, in Europa aufgenommen werden. Die Flüchtlinge sollten darum bemüht sein, in dem jeweiligen Land die Sprache zu erlernen. Die Menschen in Italien haben tagtäglich mit der Angst zu kämpfen, dass Flüchtlinge mögliche Arbeitsplätze einnehmen. Dieses Denken ist nicht von Rassismus, sondern von Eigenschutz geprägt. Das Zusammenleben mit Flüchtlingen ist in Italien Alltag geworden. Sie versuchen durch kleine Dienstleistungen (Windschutzscheibe putzen) Geld zu verdienen. Es sollen sich weder Italiener, noch andere Europäer vor der drohenden Arbeitslosigkeit fürchten. Für Pepe besteht das Hauptproblem in der Frage des von der EU zur Verfügung gestellten Geldes. Seiner Meinung nach zeigen Frankreich und Deutschland zu wenig Einsatz, um das dargestellte Problem zu lösen. Eine andere Sicht vertritt Frau Dr. Judith Eidt-Wendt. Sie ist im Auftrag der Grünen Mitglied im Stadtparlament Limburg. Für sie ist das Thema Asylbewerber einer der größten Herausforderungen für Deutschland, aber auch für ganz Europa. Vor allem Flüchtlinge die vor Krieg, Unterdrückung und Verfolgung flüchten, sollen in Deutschland Unterstützung erhalten. Die Flüchtlingsströme nehmen von Jahr zu Jahr zu und gleichzeitig steigt die Verpflichtung seitens der EU, diese aufzunehmen. „Festung Europa“ kann in der Zukunft nicht weiter bestehen. Europa ist auf dem Weg Lösungsansätze zu suchen. Die Erkenntnis, sich dem Problem zu stellen ist parteiübergreifend, aber in der Vergangenheit waren Gründe dafür, das durch den wachsenden Zustrom, rechtspopulistische Bewegungen gestärkt wurden. Die Abschottungspolitik hatte ebenfalls Einfluss darauf. Ein weiterer Aspekt ist auch die Angst des Staates, mehr Sozialleistungen zahlen zu müssen und das Arbeitsplätze verloren gehen. Dieses Denken ändert sich allmählich, da Fachkräfte aus anderen Ländern benötigt werden. Europäische Staaten, wie Italien, die Hauptanlaufstellen für Flüchtlinge sind, dürfen mit diesen Problemen nicht allein gelassen werden.

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	62. EU-Wettbewerb	Berufliches Gymnasium
	4.1 Festung Europa	



5. Vergleich zwischen den europäischen Parteien

Im Vergleich zu den verschiedenen Positionen der Fraktionen im EU-Parlament (siehe Tabelle1) ist zu sagen, dass sich die EVP, S&D und die ALDE für die neuen Frontex-Regelungen einsetzen und diese fördern und unterstützen wollen. Die G/EFA und GUE/NGL lehnen Frontex komplett ab. Was bei allen europäischen Parteien auffällt, wie auch bei der politischen Ebene, ist, dass sich alle für die Seenotrettung von Menschen einsetzen und diese fördern wollen. Bei dem Anspruch auf Sozialleistungen in den EU-Ländern will die EVP und S&D härtere Maßnahmen ergreifen, um die ungerechtfertigte Inanspruchnahme zu unterbinden. Außerdem setzen sich diese beiden Parteien für die Förderung der qualifizierten Menschen in die EU-Staaten ein, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. So betont die S&D vor allem, dass die Ausbildung von Flüchtlingen hier in den Ländern mehrfach anerkannt werden soll. Die ALDE fordert die vermehrte Einsetzung für die volle Freizügigkeit von Arbeitnehmerinnen, Schülerinnen, Studentinnen und Forscherinnen. Sie will dadurch Gleichberechtigung und gleiche Chancen für Frauen in den EU-Ländern gewährleisten.

Außerdem fällt auf, wie wichtig es allen europäischen Parteien ist, dass ein Überleben in Würde und mit gleichen sozialen Rechten für alle Menschen gilt. Die gute Behandlung und Versorgung von Flüchtlingen soll gewährleistet sein und es soll die Entkriminalisierung in Mitgliedsländer gefördert werden¹¹.

Unserer Meinung nach sind die Kerngedanken der Grünen (G/EFA) am besten nachzuvollziehen. Wie auch die G/EFA sind wir für eine Förderung und Stärkung der Rettung von Menschen aus der Seenot. Was wir auch sehr wichtig finden ist, dass die Asylsuchenden auf verschiedene Länder aufgeteilt werden, sodass nicht alle in einem Land Asyl beantragen. Die Entkriminalisierung und Diskriminierung liegt uns auch sehr am Herzen, da wir ebenfalls der Meinung sind, dass diese in den EU- Mitgliedsstaaten verbessert bzw. gelindert werden sollte. Die Kriminalität muss deutlich zurückgehen, dabei spielen die Rechte der Migranten in dem jeweiligen Land eine wichtige Rolle, sodass Flüchtlinge die Möglichkeit haben sich besser integrieren zu können und sich wohler zu fühlen. Was wir ebenso befürworten ist die Förderung eines europäischen Gesetzes, das sichere und legale Zugangsmöglichkeiten für Flüchtling in die EU mit einschließt.

¹¹ <http://www.frsh.de> (02.01.15, 21:00 Uhr)

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	62. EU-Wettbewerb	Berufliches Gymnasium
	4.1 Festung Europa	

5.1 Vergleich zwischen den politischen Parteien



Im Vergleich auf die verschiedenen Parteien (siehe Tabelle2) ist zu sagen, dass die CDU beim Asyl an der Drittstaaten-Regelung festhalten will. SPD und FDP wollen hingegen die Drittstaaten-Regelung reformieren, Grüne und Linke wollen sie ganz abschaffen. Im Bezug auf die Agentur Frontex sehen die Meinung genauso aus. CDU spricht für die Stärkung und Erweiterung von Frontex. Ihre Gegenparteien SPD und FDP sind für eine Veränderung und Ausarbeitung dieser. Die Grünen und Linken lehnen die Agentur komplett ab und fordern eine Auflösung. In einem sind sich die Parteien alle einig, die Rettung von Menschen in Seenot soll erweitert und verstärkt gefördert werden. CDU, SPD und FDP betonen den dringenden Zuwachs von qualifizierten Menschen, um dem Fachkräftemangel in den EU-Ländern entgegenzuwirken. Bei dem Anspruch auf Sozialleistungen in Deutschland will die CDU und CSU härtere Maßnahmen ergreifen, um die ungerechtfertigte Inanspruchnahme zu unterbinden. Die Grünen und Linken setzen sich für ein „humanitäres Visum“ ein, das eine sichere Einreise in die EU gewährleisten soll. Die CSU fordert die Ablehnung eines „europäischen Verteilungsschlüssels“ für Asylbewerber, was hingegen die FDP kritisiert.

Alles in allem ist zu erkennen, dass man nicht genau sagen kann, welche Parteien sich in ihren Kerngedanken ähneln. Viele Parteien haben die gleichen Ansichten in bestimmten Punkten, widersprechen sich jedoch in anderen¹².

Die SPD ist unserer Meinung nach die Partei mit den besten Kerngedanken.

Allgemein stehen wir selbst hinter der Unterstützung der Gleichberechtigung und Integration von ausländischen Frauen ins Arbeitsleben, da wir wissen, wie schwierig es selbst für einheimische Frauen ist, Gleichberechtigung im Berufsleben zu erlangen. Die Sprachförderung und Stärkung der Integration der Flüchtlinge sehen wir als eine der wichtigsten Maßnahmen, die unbedingt gefördert werden sollte, da es unserer Meinung nach sehr wichtig ist, dass sich Flüchtlinge in den EU-Ländern wohl fühlen und vor allem mehr Anerkennung von den Mitmenschen erlangen, indem sie sich intensiver in die Gesellschaft integrieren und sich verständigen können. So könnte wohl möglich, Diskriminierung und die Vorurteile der Bevölkerung, gelindert werden.



12 <http://www.tagesschau.de> (02.01.15, 22:36 Uhr)

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	62. EU-Wettbewerb	Berufliches Gymnasium
	4.1 Festung Europa	

6. Fazit

Allgemein ist zu sagen, dass wir sowohl positive, als auch negative Seiten an der europäischen Flüchtlingspolitik, wie bereits in der Problemdarstellung erwähnt, sehen. Auf der einen Seite werden die in der EU-Charta beschriebenen Grundrechte größtenteils für nicht Europäer vernachlässigt und die Flüchtlinge generell nicht genügend in die deutsche Gesellschaft integriert. Andererseits gibt es viele Dinge, die die EU bereits umsetzt, um innerhalb und außerhalb der EU, Hilfe zu leisten, durch sogenannte Hilfsprogramme, zum Beispiel: Finanzierungsinstrument für Entwicklungszusammenarbeit (2014-2020:19,7 Mrd. €), Europäischer Entwicklungsfond (2014-2020: 30,5 Mrd. €), Partnerschaftsinstrument für die Zusammenarbeit mit Drittstaaten (2014-2020:1 Mrd.€), Finanzierung der weltweiten Demokratie und Menschen-rechte (2014-2020:1,3 Mrd.€) und Humanitäre Hilfe (2014: 920 Mio.€). Weiterhin sieht die Europäische Union vor, im Jahr 2020 circa 20 Millionen € in die Armutsbekämpfung und soziale Ausgrenzung der Menschen in der EU zu investieren. Unserer Meinung nach sollte die EU vor Ort, das bedeutet in Entwicklungsländern, mittels der oben genannten Hilfsprogramme, Hilfe leisten. Nichtsdestotrotz sollte dringend die Abschottungsmaßnahmen reduziert werden, denn es ist einfach unmenschlich, Menschen die in großer Not sind, den Weg zu einer Verbesserung ihrer Lebensumstände zu versperren. Vielleicht wäre es für die EU das Beste, das Problem an der Wurzel zu packen, um somit den großen „Flüchtlingsansturm“ zumindest ein wenig zu dämpfen. Zusammenfassend ist zu sagen, dass der für uns bedeutendste Punkt die Verbesserung der Lebensumstände in den Entwicklungsländern darstellt .

Als unser Endprodukt haben wir eine Website mit den dazugehörigen Videos und einem Flyer gewählt, da es uns wichtig ist, die komplexe Thematik für alle Menschen verständlich wiederzugeben und zugänglich zu machen. Wir finden, dass viel zu wenige Menschen ausreichend über das Thema „Flüchtlinge“ informiert sind. Daher haben wir uns für die Website entschieden, damit jeder Interessierte zu jeder Zeit auf unsere Arbeit zugreifen kann. Den Flyer haben wir gewählt, damit die Bürger in unserem direkten Umfeld auf die aktuelle Problematik aufmerksam zu machen. Das Video liegt uns sehr am Herzen, da die Menschen in Italien durch das tägliche Zusammenleben mit Flüchtlingen einen ganz anderen Blickwinkel haben, den es von der EU besonders zu berücksichtigen gilt.

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	62. EU-Wettbewerb	Berufliches Gymnasium
	4.1 Festung Europa	

7. Anhang

7.1 Abbildungsverzeichnis

Abb.1: Statistik zur Aufnahme von Asylbewerbern





Quelle: http://www.tagesschau.de/multimedia/bilder/infografik-asylantraege100~_v-videowebl.jpg
(23.12.2014, 15:07 Uhr)

So viele Asylanträge wie in Deutschland werden in keinem anderen Land innerhalb der Europäischen Union gestellt. 2013 waren dies rund 127.000. Diese hohe Zahl an gestellten Asylanträgen fällt nicht nur auf die Flüchtlinge aus Afrika zurück, sondern auch auf Migranten aus Europa, zum Beispiel Rumänien oder aus dem Irak beziehungsweise aus Syrien .

Abb.2 :Einsatzgebiet Frontex



Quelle: <http://www.bpb.de/internationales/weltweit/menschenrechte/38729/festung-europa.de>
(23.12.2014, 12:12 Uhr)



Adolf-Reichwein-Schule Limburg	62. EU-Wettbewerb	Berufliches Gymnasium
	4.1 Festung Europa	

Frontex ist eine europäische Agentur für die operative Zusammenarbeit an den europäischen Außengrenzen, welche die europäischen Staaten bei der Überwachung, Kontrolle und Sicherung der Grenzen unterstützt. Am 1. Mai 2005 nahm die Europäische Agentur ihre Arbeit auf. Derzeit arbeiten rund 70 Beamte aus insgesamt 22 EU-Mitgliedsstaaten in Warschau, dem Sitz der Agentur. Frontex ist in technischen Fragen unabhängig sowie rechtlich, verwaltungstechnisch und finanziell autonom. Ihr Budget stieg von 12,4 Millionen Euro in 2006 auf rund 35 Millionen Euro in 2007. Den größten Teil des Budgets finanziert die EU. Das Frontex-Einsatzgebiet reicht vom Seegebiet der senegalesischen Küste bis hin zur Ukraine¹³.

Abb.3: Flüchtlingslager Eisenhüttenstadt





Quelle: http://www.dw.de/image/0,,16379169_401,00.jpg (02.01.2015, 17:15 Uhr)

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	62. EU-Wettbewerb	Berufliches Gymnasium
	4.1 Festung Europa	

7.2 Tabellenverzeichnis

Tab.1: Vergleich zwischen den europäischen Parteien

Parteien	Kernaussagen
EVP	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung von neuen FRONTEX-Regelungen - verbieten das Zurückdrängen von Booten auf hoher See - Rettung von Menschen aus Seenot, jedoch diese grundsätzlich in der EU nicht an Land gehen lassen - Missbrauch von Asylanträgen bekämpfen - setzt auf die Zuwanderung von Fachkräften - für qualifizierte Flüchtlinge sollen Einreise und Zulassung vereinfacht werden
ALDE	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung von neuen FRONTEX-Regelungen - man soll den verzweifelten Asylsuchenden nicht den Rücken kehren - unbegleitete Minderjährige sollen nicht zurückgewiesen werden - Förderung von Mindeststandards für die Versorgung von unbegleiteten, minderjährigen Flüchtlingen - familiäre Bindungen und Sprachkenntnisse sollen berücksichtigt werden - Wer einen Asylantrag gestellt hat, soll auch arbeiten dürfen - Einführung eines gemeinsamen europäischen, kriterienbasierten Punktesystems nach kanadischem Vorbild - Vorprüfungen bei Asylverfahren zur legalen Einreise in die EU - Einsetzung für volle Freizügigkeit von Arbeitnehmerinnen, Schülerinnen, Studentinnen und Forscherinnen
S&D	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützung von neuen FRONTEX-Regelungen - fordert bessere Verantwortungsteilung zwischen den EU-Mitgliedsstaaten im Asylsystem - Möglichkeiten der legalen Zuwanderung weiterentwickeln - gegen Missbrauch von Sozialleistungen angehen - Ausbildungen der Zuwanderer sollen konsequent anerkannt werden - gute Behandlung und Versorgung von Flüchtlingen soll gewährleistet sein
GUE/NGL	<ul style="list-style-type: none"> - Behandlung der Asylsuchenden stark kritisiert - lehnt FRONTEX komplett ab - für ein Überleben in Würde und gleiche soziale Rechte für alle Menschen - Förderung der Einhaltung der internationalen Verträge zur Gewährung von Asyl - Förderung der proportionalen Verteilung der Flüchtlinge auf die EU-Länder - Unterstützung der Saisonarbeiten, kritisiert jedoch, dass nach Ablauf des Flüchtlingsvertrages die Migranten die EU wieder verlassen müssten
G/EFA	<ul style="list-style-type: none"> - Förderung der Rettung von Menschen aus Seenot - Umverteilung der Asylsuchenden auf verschiedene Länder - fördert eine Entkriminalisierung der Flüchtlinge in Mitgliedsländer

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	62. EU-Wettbewerb	Berufliches Gymnasium
	4.1 Festung Europa	

Parteien	Kernaussagen
	<ul style="list-style-type: none"> - fördert europäisches Gesetz, das sichere und legale Zugangsmöglichkeiten für Flüchtling in die EU mit einschließt - Ablehnung von FRONTEX

Quelle: Eigene Darstellung 2015 (vgl. http://www.frsh.de/fileadmin/schlepper/schl_69/s69_44-45.pdf)
(02.01.15, 21:00 Uhr)



Tab.2: Vergleich zwischen den politischen Parteien

Parteien	Kernaussagen
CDU	<p>Willkommenskultur für Fachkräfte</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zuwanderung qualifizierter Menschen gegen Fachkräftemangel - gegen Armutszuwanderung - in Herkunftsstaaten soll mit EU-Fördergeldern geholfen werden - Beschränkungen beim Anspruch auf Sozialleistungen - Agentur FRONTEX¹ soll gestärkt werden - Verbesserung der Überwachung an den EU-Außengrenzen - Nicht-Schutzbedürftige sollen zurückgeführt werden - will an der Drittstaaten-Regelung² festhalten - Asylsuchende sollen dort bleiben, wo sie erstmals in die EU gelangten
CSU	<p>Allgemeine Begrenzung der Zuwanderung</p> <ul style="list-style-type: none"> - Keine Sozialleistungen für nicht Erwerbstätige in den ersten drei Monaten des Aufenthaltes in Deutschland - „wer betrügt, der fliegt“ - Im Fall von Gesetzesverletzungen sollen Wiedereinreisesperren verhängt werden - Asylverfahren sollen beschleunigt und Asylsuchende schneller abgeschoben werden - Ablehnung von europäischem Verteilungsschlüssel³ für Asylbewerber - für eine Verbesserung der Situation in den Herkunftsländern
SPD	<p>Deutschland ist auf qualifizierte Fachkräfte aus dem Ausland angewiesen</p> <ul style="list-style-type: none"> - Drittstaaten-Regelung soll verändert werden - Sprachförderung und berufsvorbereitende Maßnahmen für Migranten ausweiten - besondere Unterstützung der Gleichberechtigung und Integration von ausländischen Frauen ins Arbeitsleben - gute Behandlung und Versorgung von Flüchtlingen soll gewährleistet sein - Fluchtursachen bekämpfen, Menschenrechte schützen - Städte, die mit Zuwanderung überfordert sind, sollen finanziell unterstützt werden

1 FRONTEX = Europäische Agentur für die operative Zusammenarbeit an den EU-Außengrenzen

2 Drittstaaten-Regelung = Flüchtlinge sollen dort Asyl beantragen, wo sie erstmals die EU betreten

3 europäischer Verteilungsschlüssel = dient zur fairen Verteilung der Asylbewerber auf die EU-Länder

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	62. EU-Wettbewerb	Berufliches Gymnasium
	4.1 Festung Europa	

	- FRONTEX soll weiterentwickelt und verändert werden
FDP	<p>Für eine „intelligente Einwanderungspolitik“</p> <ul style="list-style-type: none"> - fördern Zuwanderung qualifizierter Arbeitskräfte - Drittstaaten-Regelung soll verändert werden - Einführung eines gemeinsamen europäischen, kriterienbasierten Punktesystems nach kanadischem Vorbild - Vorprüfungen bei Asylverfahren zur legalen Einreise in die EU - Verteidigung des Grundrechtes auf Asyl - fordert an den EU-Außengrenzen die Einhaltung von Menschenrechten und die Rettung von Menschen aus Seenot - Verteilung von Asylsuchenden auf die EU-Staaten soll sich nach Bevölkerungsstärke und Wirtschaftskraft richten - Förderung von schnellen Rückführung in sichere Herkunftsländer
Grüne	<p>Neuanfang in der europäischen Grenzpolitik – EU – Ein Einwanderungskontinent</p> <ul style="list-style-type: none"> - Rechte der Migranten sollen gestärkt werden - Drittstaaten-Regelung soll abgeschafft werden - Ablehnung von FRONTEX - legale Zuwanderungsmöglichkeiten über ein "humanitäres Visum"⁴ - Seenotrettung von Schiffbrüchigen weiter ausbauen - Schutzsuchende dürfen nicht in Staaten zurückgeschoben werden, in denen sie Diskriminierung oder soziales Elend erwarten - kommunales Wahlrecht für Zugewanderte und eine erleichterte Einbürgerung - Ablehnung der Speicherung von Fingerabdrücken aller Asylsuchenden in der Eurodac-Datenbank⁵
Linke	<p>Grundlegender Wandel in der EU-Flüchtlingspolitik</p> <ul style="list-style-type: none"> - unbedingtes Bleiberecht und menschenwürdige Unterkünfte - freie Wahl des Zufluchtslandes statt der Drittstaaten-Regelung - FRONTEX soll aufgelöst werden - für eine Visa-Liberalisierung⁶ - soziale Absicherung und gleiche Rechte für alle Flüchtlinge - Ausbau einer gesamteuropäische Flüchtlings- und Migrationspolitik



Quelle: Eigene Darstellung 2015

(vgl. http://www.tagesschau.de/europawahl/parteien_und_programme/programmvergleich-fluechtlinge100.html)
(02.01.15, 22:36 Uhr)

⁴ humanitäres Visum = Visum, dass für alle Menschen gilt

⁵ Visa-Liberalisierung = Aktiengesellschaft Visa soll für alle zugänglich werden

⁶ Eurodac-Datenbank = europäische Datendank zur Speicherung von Fingerabdrücken

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	62. EU-Wettbewerb	Berufliches Gymnasium
	4.1 Festung Europa	

7.3 Asylantragverfahren

Das gesamte Verfahren des Asylantrages läuft allgemein in sechs Schritten ab:

1. Ankunft

Meldet sich ein Flüchtling bei einer Grenzbehörde, übergibt sie ihn an die nächstgelegene Erstaufnahmeeinrichtung wo er dann registriert und versorgt/untergebracht wird. In Deutschland gibt es ungefähr 20 solcher Einrichtungen, welche mit Polizei, Arzt, Kantine und Zimmern für mehrere Personen ausgestattet sind. In den hier beschriebenen Aufnahmecamps halten sich die Flüchtlinge maximal die ersten drei Monate auf, bis sie einer bestimmten Stadt oder einem Landkreis zugewiesen werden. Die Verteilung der Flüchtlinge bestimmt ein bundesweites Quotensystem.

2. Antragstellung

In unmittelbarer Nähe einer Erstaufnahmeeinrichtung befindet sich jeweils eine Außenstelle des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF), wo der Asylantrag gestellt werden kann. Die Flüchtlinge erhalten eine Aufenthaltsgestattung, die ihnen erlaubt in Deutschland zu bleiben, bis über den Asylantrag entschieden ist.



3. Anhörung und Entscheidung

Die gesetzlich vorgeschriebene Anhörung des Asylbewerbers erfolgt in der Regel durch einen Sachbearbeiter des Bundesamtes inklusive Hinzuziehung eines Dolmetschers. Ziel dieser Anhörung ist es, die jeweiligen Fluchtgründe zu klären. Der Antragsteller, sprich der Asylbewerber, schildert also seine Verfolgungsgründe. Zudem legt er vorhandene Urkunden oder andere Belege vor. Der zuständige Sacharbeiter trifft gegebenenfalls unter der Nutzung anderer Informationsquellen die Entscheidung über den Asylantrag. Diese Entscheidung, welche zudem eine Begründung enthält, kommt dem Antragsteller schriftlich zu.

4. Anerkennung

Wird der Antragsteller als Asylberechtigter anerkannt, erhält er eine auf längstens drei Jahre befristete Aufenthaltserlaubnis. Er genießt zahlreiche arbeits-, berufs-, und sozialrechtliche Vergünstigungen. Nach drei Jahren besteht ein Anspruch auf Erteilung einer unbefristeten Niederlassungserlaubnis, sofern das Bundesamt bestätigt, dass keine Gründe für den Widerruf oder die Rücknahme der positiven Entscheidung vorliegen¹⁴.

¹⁴ <http://www.uno-fluechtlingshilfe.de> (03.01.2015, 21:13 Uhr)

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	62. EU-Wettbewerb	Berufliches Gymnasium
	4.1 Festung Europa	

5. Ablehnung

Wird der Antrag jedoch abgelehnt, prüft der Sachbearbeiter, ob auf Grund der aktuellen Situation im Heimatland des Antragstellers eine Abschiebung unverantwortlich wäre. Dies kann der Fall sein bei: drohender Folter, Todesstrafe, unmenschlicher oder erniedrigender Behandlung und anderen erheblichen Gefahren für Leib, Leben oder Freiheit. Ist dies jedoch nicht der Fall, fertigt der Sachbearbeiter einen Ablehnungsbescheid und erlässt eine Ausreiseaufforderung mit Abschiebungsandrohung. Gegen diesen Ablehnungsbescheid steht dem Asylbewerber der Weg zu den Verwaltungseinrichtungen offen. Rund 80% der Asylbewerber, deren Antrag abgelehnt wurde, machen hiervon Gebrauch.

6. Klagemöglichkeit

Ist sein Asylantrag als offensichtlich unbegründet abgelehnt worden, kann er binnen einer Woche hiergegen Klage erheben. Das Verwaltungsgericht entscheidet dann vorab in einem Eilverfahren darüber. Im Falle der Erhebung einer Klage ist hier die Abschiebung erst nach rechtskräftigem negativem Abschluss des Gerichtsverfahrens möglich. Bestätigt das Gericht die Ablehnung, ist der Antragsteller zur Ausreise verpflichtet. Kommt er dieser Verpflichtung nicht nach, wird er in sein Heimatland abgeschoben. Stellt das Gericht jedoch die Voraussetzung einer Anerkennung fest, hebt es den Ablehnungsbescheid insoweit auf und verpflichtet das Bundesamt zur Anerkennung des Asylantrages¹⁵.

7.4 Video (Interview)

Elena: Hallo, guten Abend. Wie heißt du?

Enza: Hallo, guten Abend Elena ich bin Enza

Elena: Wie alt bist du?

Enza: 35 Jahre alt



Elena: Woher kommst du?

Enza: Italien, Campagna, Caserta

Elena: Erste Frage: Was denkst du über das Problem Asylbewerber?

Enza: Ich finde es verständlich, dass Menschen aus ihrer Heimat, in der sie von Krieg,

¹⁵ <http://www.uno-fluechtlingshilfe.de> (03.01.2015, 21:13 Uhr)

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	62. EU-Wettbewerb	Berufliches Gymnasium
	4.1 Festung Europa	

Hunger und Armut betroffen sind, flüchten. Ich finde es richtig, dass sie woanders aufgenommen werden und ihnen die Möglichkeit gegeben wird, ein besseres Leben zu führen.

Elena: Möchte noch jemand etwas dazu sagen?

Enza: Ja. Mein Schwager möchte sich äußern.

Pepe: Hallo Elena ich bin Pepe, 41 Jahre alt und wohne in Italien, Campagna, Caserta

Pepe: Ich stimme mit Enza überein. Jedoch bin ich nicht mit der ökonomischen Situation bzw. mit dem Geld, das zur Verfügung gestellt wird, einverstanden.

Elena: Zweite Frage: Findest du es gut, dass sich die EU dazu bereit erklärt hat, Flüchtlinge aufzunehmen und sie vorübergehend in Flüchtlingslagern unterzubringen?



Enza: Ja, aber die Zustände dieser Lager sind beschämend. Es gibt einfach zu viele Flüchtlinge und zu wenige Aufnahmecamps. Jeden Tag kommen immer mehr neue Flüchtlinge. Die Lager sind voll. Wir wissen nicht wohin mit den Menschen.

Pepe: Ich bin einverstanden mit diesen Lagern. Wenn die EU sich jedoch dazu bereit erklärt hat Flüchtlinge aufzunehmen, müsste sie auch mehr Geld für die Unterhaltung der Lager bereitstellen.

Elena: Nächste Frage: Würdest du einem Flüchtling mit weniger guten Italienischkenntnissen einen Job in deiner Firma geben?

Enza: Nein, mir würde es besser gefallen, wenn sie fließend Italienisch sprechen würden. Wenn die Flüchtlinge im Land bleiben, sollen sie die Sprache lernen. Wenn sie gehen, ist es mir egal, ob sie meine Sprachen sprechen oder nicht. Mir wäre es am liebsten, wenn sie gar nicht erst bleiben würden, da sie uns die Arbeitsplätze wegnehmen. Es gibt so oder so schon zu wenig Arbeit, gerade hier bei uns im Süden von Italien. Wenn es mir wirtschaftlich gut geht, wäre ich dazu bereit, einem Flüchtling Arbeit zu geben. Aber erst denke ich an mich selbst. Nicht aus Rassismus sondern aus Eigenschutz. Für mich ist es ungerecht, wenn ein Flüchtling einen Arbeitsplatz bekommt aber gleichzeitig ein Italiener, der Familie hat, quasi auf der Straße sitzt, weil er keine Arbeit findet. Erst sind wir Italiener dran, dann die anderen.

Pepe: Ich bin derselben Meinung wie Enza. Ich denke auch nicht rassistisch aber es ist

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	62. EU-Wettbewerb	Berufliches Gymnasium
	4.1 Festung Europa	

so: Wenn wir den Flüchtlingen Arbeit anbieten, dann kommen noch mehr von ihnen nach Italien.

Enza: Pepe du musst aber bedenke, ob es um Flüchtlinge geht, die sich ehrlich ein neues Leben aufbauen und arbeiten wollen oder um die, die uns auf der Tasche liegen. Wenn es politische Flüchtlinge sind, die aufgrund von Krieg und Hunger flüchten, dann habe ich Verständnis dafür. Wenn es aber Asylanten sind, die nicht arbeiten wollen und die kriminell sind, dann möchte ich sie nicht hier haben.

Pepe: Enza hat Recht. Ich hab kein Problem damit, mit einem Ausländer zusammen zu arbeiten, solange er seine Arbeit gut macht. Mir ist es egal, ob derjenige gelb oder schwarz ist. Trotzdem würde ich es nur tun, wenn wirklich Arbeit übrig ist.



Elena: Nächste Frage: Inwiefern beeinflusst die kritische Lage auf Sizilien euer Leben in Neapel?

Enza: Die Flüchtlinge kommen in Sizilien an aber bleiben nicht dort. Sie kommen in großer Zahl zu uns nach Neapel oder gehen weiter nach Mailand, Deutschland oder Frankreich. Trotzdem kehren sie wieder zu uns zurück, weil sie von den einzelnen Ländern der EU wieder dorthin geschickt werden, wo sie ihren Asylantrag gestellt haben. Wir haben keine Probleme mit den Flüchtlingen, zumindest nicht mit denen, die aus Afrika kommen. Mit Verbrechern, die Gewalttaten ausüben, mit diesen Menschen haben wir Probleme und die kommen überwiegend aus dem Osten Europas. Das eigentliche Problem ist, dass das was der Staat den Flüchtlingen zur Verfügung stellt, den Italienern fehlt.

Pepe: Es ist so, dass wenn ein Flüchtling 10€ verdient, diese 10€ den Italienern fehlen. Ich stimme Enza zu, dass es mit Afrikanern keine Probleme gibt. Ich habe Mitgefühl mit ihnen weil sie vor Krieg und Folterung flüchten. Aber die Menschen aus dem Osten (Rumänien, Albanien) flüchten nach Italien, weil sie hier Straftaten ausüben. Sie kommen nicht, um zu überleben. Sie kommen, um sich der Justiz dann wieder zu entziehen und schnell wieder in den Osten zurückkehren können. Die Probleme sind einfach verschieden .

Elena: Nächste Frage: Begegnest du vielen Flüchtlingen im Laufe des Tages?

Enza: Ja, sehr vielen. Sie sind überall. Sie stehen an Ampeln und wollen deine Windschutzscheibe sauber machen oder sie sind im Supermarkt und wollen deinen

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	62. EU-Wettbewerb	Berufliches Gymnasium
	4.1 Festung Europa	

Einkaufswagen zurück bringen. Aber ihre Anwesenheit stört mich nicht. Es sind sympathische, gut erzogene Menschen, die trotzdem freundlich bleiben auch wenn du ihre Dienste ablehnst.

Pepe: Ich finde genau dasselbe. Afrikaner bitten ich um Geld, bieten dir aber etwas dafür an, zum Beispiel Taschentücher oder Streichhölzer. Die Zigeuner, Albaner etc. betteln nur um Geld und falls du ihnen nichts gibst, verfluchen sie dich.

Elena: Nächste Frage: Wie erlebst du das Verhalten anderer Italiener / Familienmitglieder gegenüber den Flüchtlingen?

Enza: Also mein Vater würde sein letztes Hemd für sie geben. Meine Mutter würde jedem helfen und etwas zu essen geben. Meine Schwestern denken genauso wie ich. Ich würde die Flüchtlinge bewirten, wenn ich selbst genügend hätte. Bei mir hat die Familie Vorrang. Zuerst denke ich an meine Familie und an mich selbst und dann mach ich mir Gedanken über andere Menschen und helfe ihnen.

Pepe: Bei mir ist es identisch. Erst müssen wir selbst genug zu essen haben bevor ich Flüchtlingen etwas abgebe. Aber auf keinen Fall würden meine Familie und ich Flüchtlinge wieder wegschicken.



Elena: Vorletzte Frage: Was könnte man eurer Meinung nach verbessern oder ändern?

Enza: Genau zwei Dinge: 1. Die EU muss genügend Arbeitsplätze für Flüchtlinge schaffen, dann können diese auch hier bleiben. Würde dies geschehen, könnten wir die Situation akzeptieren und die Flüchtlinge arbeiten lassen. Doch das bisschen Arbeit was uns im Moment zur Verfügung steht, soll auch für uns Italiener bleiben. Die zweite Möglichkeit ist, dass alle Flüchtlinge wieder in ihr Heimatland geschickt werden.

Pepe: Meiner Meinung nach müsste Deutschland noch mehr tun, weil Italien nicht mehr kann. Wir haben einfach keine Mittel mehr. Mir würde es besser gefallen, wenn die EU die Flüchtlinge nicht nur aufnimmt, sondern die Länder auch mehr unterstützt. Die Flüchtlinge haben das Problem, dass in ihrem Heimatland Krieg herrscht, doch wir haben das Problem alle satt zu kriegen .

Elena: Letzte Frage: Wie lauten eure Lösungsvorschläge?

Enza: Ich weiß nicht welche Lösung es geben soll. Auch in Deutschland haben sie Probleme eine Lösung zu finden. Doch das ist sehr schwierig. Wir hier in Italien

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	62. EU-Wettbewerb	Berufliches Gymnasium
	4.1 Festung Europa	

nehmen alle Flüchtlinge auf. Frankreich macht es sich leicht. Die schicken sie einfach wieder zurück. Doch aus Nächstenliebe bin ich dazu bereit, Flüchtlinge aufzunehmen, aber wir haben trotzdem noch viele eigene Probleme, zum Beispiel die wenigen Arbeitsplätze. Ich selbst habe mit meinen eigenen Problemen genug zu tun und deshalb auch kein Interesse oder die Möglichkeit Lösungsvorschläge zu finden.

Pepe: Das Problem ist nur zu beheben, wenn die EU zusammen steht und die Lasten gleichmäßig auf alle Mitglieder verteilt. Ich glaube, dass es nicht um die Frage des Willens geht, sondern einfach nur um die Frage des Geldes.

Elena: Die Befragung ist nun beendet. Danke euch!

7.5 Pegida

„Warum kommt es in Deutschland zu einer allmählichen Bildung zweier Lager?“ Diese Frage bezieht sich auf die Entstehung einiger Gruppierungen, wie zum Beispiel PEGIDA, die sich deutlich gegen die Islamisierung Deutschlands aussprechen.



Im Allgemeinen ist zu sagen, dass sich die Gruppierung PEGIDA (patriotische Europäer gegen die Islamisierung) für das Gewähren von Asyl in Bezug auf Kriegsflüchtlinge und politisch Verfolgte ausspricht. Weiterhin verlangen sie, dass abgelehnte Asylbewerber sofort abgeschoben werden und generell eine gesetzlich geregelte Einwanderung eingeführt wird.

Hier einige ausgewählte Forderungen:

1. eine „Änderung der Zuwanderungspolitik“ nach dem Modell von Kanada, Australien, der Schweiz oder Südafrika.
2. „Null-Toleranz-Politik gegenüber straffällig gewordenen Zuwanderern“
3. Bewahrung und Schutz unserer Identität und unserer christlich-jüdischen Abendlandkultur
4. eine „konsequente Ausschöpfung und Durchsetzung der vorhandenen Gesetze zum Thema Zuwanderung und Abschiebung

Forderungen aus der vierten Kundgebung am 10. November 2014 vorgetragen von Lutz Bachmann

Das im Dezember veröffentlichte Positionspapier spricht sich für:

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	62. EU-Wettbewerb	Berufliches Gymnasium
	4.1 Festung Europa	

1. die Aufnahme von Kriegsflüchtlingen und politisch oder religiös Verfolgten“ als Menschenpflicht
2. für die Ausschöpfung und Umsetzung der vorhandenen Gesetze zum Thema Asyl und Abschiebung
3. für Widerstand gegen eine frauenfeindliche, gewaltbetonte politische Ideologie, aber nicht gegen hier lebende, sich integrierende Muslime aus.



Nach Betrachtung der hier dargestellten Forderungen ist keinesfalls von einer vorherrschenden Islamophobie oder gar nazistischen Einstellung der Gruppierung PEGIDA zu sprechen. Missstände führen immer zu lautwerdenden Kritikern, so war es zur Zeiten der französischen Revolution und so wird es in absehbarer Zukunft immer sein. PEGIDA ist nicht mit der aktuellen Asylpolitik der Bundesregierung einverstanden und zeigt dies öffentlich mittels friedlicher Demonstrationen, um auf sich aufmerksam zu machen, in der Hoffnung so etwas ändern zu können.

PEGIDA wird seitens der Politiker abgelehnt und in ein negatives Licht gerückt. So bezeichnet Yasmin Fahimi PEGIDA-Mitglieder als „geistige Brandstifter“. Selbst Frau Merkel äußerte sich zu PEGIDA und meint, dass es in Deutschland zwar die Demonstrationsfreiheit gäbe, dennoch kein Platz für Hetze und Verleumdung sei. Diese negativen Aussagen griffen auf die Medien über. Statt neutraler und nüchterner Berichterstattung lautete der Tenor: PEGIDA habe keine rationalen Argumente, lebe von Ängsten und Provinzialität. Doch diese Angst, beschreibt PEGIDA selbst als die Angst seine eigene Identität zu verlieren. Bei der Debatte um die angeblich rechtsextreme Gruppierung geht es nicht um richtig oder falsch, sondern ganz einfach um unterschiedliche Lebensentwürfe.

Abschließend ist zu sagen, dass im Grunde genommen keine Bildung zweier Lager innerhalb der Gesellschaft festzustellen ist. Nach einer Umfrage von YouGov für Zeit-online haben 30% der Befragten „voll und ganz“, 19% „eher ja“ und immerhin 26% „teils, teils“ Verständnis für PEGIDA.

Die negative Haltung gegenüber dieser Gruppierung rührt hauptsächlich auf Seiten der Politiker und weitet sich indes weiter auf die Medien aus und führt somit zu einer verfälschten Berichterstattung¹⁶.

¹⁶ <http://www.welt.de/debatte/html> (06.01.2015, 16:01 Uhr)

Adolf-Reichwein-Schule Limburg	62. EU-Wettbewerb	Berufliches Gymnasium
	4.1 Festung Europa	

7.6 Quellenverzeichnis

- <http://www.aktion-europa-hilft.de/> (12.12.14, 19:15 Uhr)
- <http://www.bamf.de/DE/DasBAMF/EUFonds/eufonds-node.html>
(05.01.15, 20.15 Uhr)
- <http://www.bpb.de/apuz/172376/fluechtlinge-an-den-grenzen-europas?p=all>
(20.12.2014, 11:00 Uhr)
- <http://www.bpb.de/internationales/weltweit/menschenrechte/38729/festung-europa?p=all> (20.12.2014, 12:50 Uhr)
- <http://www.bpb.de/internationales/weltweit/menschenrechte/38729/festung-europa?p=all> (20.12.2014, 15:30 Uhr)
- <http://www.europarl.europa.eu.de.pdf> (27.01.2015, 17:15 Uhr)
- http://www.frsh.de/fileadmin/schlepper/schl_69/s69_44-45.pdf
(02.01.15, 22:13 Uhr)
- <http://www.spiegel.de/politik/ausland/fluechtlinge-eu-staaten-lehnen-mehrheitlich-fluechtlingsquote-ab-a-996365.html> (03.01.15, 14:13 Uhr)
- <http://www.sueddeutsche.de/thema/FI%C3%BCchtlingpolitik>
(12.12.14, 21:12 Uhr)
- <http://www.proasyl.de/de/themen/basics/basiswissen/asyl-in-deutschland/was-passiert-nach-der-ankunft/> (23.12.14 13:39 Uhr)
- http://www.tagesschau.de/europawahl/parteien_und_programme/programmvergleich-fluechtlinge100.html (02.01.15, 21:12 Uhr)
- <http://www.uno-fluechtlingshilfe.de/fluechtlinge/fragen-antworten.html>
(14.12.14, 16:26 Uhr)
- <http://www.welt.de/politik/ausland/article121072217/Die-Odyssee-nach-der-Ankunft-im-Paradies.html> (24.12.14, 12:25 Uhr)
- <http://www.welt.de/debatte/kommentare/article135973630/Pegida-ist-keine-Krankheit-Pegida-ist-das-Symptom.html> (13.01.15, 19:48 Uhr)
- „Mensch&Politik Sekundarstufe 2“, Gesamtband Politik und Wirtschaft, Schroedel Verlag (27.01.2015, 17:27 Uhr)